

Gemeindebrief

— Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Oldenburg (Baptisten) —



KREUZKIRCHE
OLDENBURG

10-2019



Dem Armen geben

Aus dem Inhalt

- *Glaube und Heilung - Thementag mit Predigtreihe*
- *Lieblingsorte - Semestereröffnung im 12Punkt1*
- *Glaube Taufe Gemeinde - das Grundlagenseminar*
- *Gemeindegarten - so schön war es*

Monatsspruch Oktober:

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend - gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben! (Tobit 4,8)

Erstens: Tobit ist ein frommer Mensch. Mit leidenschaftlicher Solidarität sorgt er für Menschen. Zweitens: Das Leben spielt ihm einen Streich. Für seine aufopferungsvolle Barmherzigkeit wird er auch noch bestraft. Drittens: Das Leben spielt dem frommen Tobit übel mit. Trotzdem gibt er seinem Sohn Tobias den Rat: Mach alles genau so, wie ich.

Die Geschichte von Tobit kann ich nur mit einem Augenzwinkern erzählen. Sie ist gespickt mit bissiger Ironie und sie trieft vor Kitsch. Eine interessante Mischung.

Tobit beerdigt Menschen, deren Leichname offen auf der Straße verwesen. Aber er muss sein gutes Werk nachts tun. Der König mag das nicht. Einmal lässt er Tobit dafür sogar verhaften. Als Tobit eines Nachts im Hof schläft, lässt ein Spatz seine säuerliche Hinterlassenschaft genau in die beiden Augen Tobits tropfen. Tobit erblindet. Sagt man nicht „Den seinen gibt's der Herr im Schlaf“? Welch' Ironie!

Dann nimmt die Erzählung eine abrupte Wende und sie trieft vor Kitsch. Auf einmal läuft alles glatt. Der Engel Rafael selbst nimmt sich der Angelegenheit an. Er geht mit Tobits Sohn Tobias auf eine weite Reise. Inkognito. Unter falschem Namen. Er organisiert Tobias eine wundervolle Frau. Nebenbei befreit er die Braut noch von einem bösen Geist. Nach einem ausgelassenen Hochzeitsfest, kehrt das junge Paar reich gesegnet zu den Eltern zurück. Bevor der Engel sich zu erkennen gibt und die Familie verlässt, befreit er Tobit noch von seiner

Blindheit. Ich weiß nicht: Soll ich staunen, seufzen oder lachen?

Ich kann die Geschichte nur mit einem Augenzwinkern erzählen. Die erste Hälfte der Erzählung ist voll bissiger Ironie und die zweite trieft vor Kitsch. Alles andere als kitschig ist aber der Moment, in dem sich Tobit an seinen Sohn wendet. Ganz in der Mitte der Erzählung, wo Ironie und Kitsch eigentlich unvermittelt aufeinander treffen.

Da wendet sich Tobit – vom Leben gezeichnet – an seinen Sohn. So übel ihm das Leben auch mitgespielt hat, gibt er ihm auf den Weg: „Mach alles genau wie ich. Sei barmherzig, treu und gerecht. Wem es möglich ist, der soll aus dem Vollen schöpfend Armen etwas abgeben. Und wem nur wenig möglich ist, der braucht sich auch keine Sorgen zu machen, wenn er teilt. Gott freut sich doch darüber. Er wird es segnen.“ Darin finde ich keinen Kitsch. Denn ich erinnere mich an Menschen, die mir – vom Leben gezeichnet – genau das raten: „Halte dich an Gott und begegne Menschen großzügig und mit Barmherzigkeit.“ Sie haben schon vieles erlebt und nicht alles war gut. Aber ihr Gottvertrauen hat ihnen Halt gegeben. Und sie haben sich ihre Freude an der Barmherzigkeit nicht verderben lassen. Ich mag die Erzählung von Tobit. Die Ironie. Den Kitsch. Der Humor, den der Erzähler beweist. Und ich bewundere diese Haltung. Das ist nicht kitschig oder naiv. Das finde ich weise.

Sören Brüninghaus

Impressum**Kreuzkirche**

Eichenstraße 15, 26131 Oldenburg

Gemeindebüro Martina Beckers

☎ 0441/35 06 48 71

buero@kreuzkirche-oldenburg.de

Mo-Do 09:00 bis 16:00 Uhr

Fr 09:00 bis 12:30 Uhr

Pastor Sören Brüninghaus

☎ 0441/99840258

bruenninghaus@kreuzkirche-oldenburg.de

Pastor Martin Seydlitz

☎ 04407/9138321

martin.seydlitz@kreuzkirche-oldenburg.de

Pastorin Elisabeth Seydlitz

☎ 04407/9138320

elisabeth.seydlitz@kreuzkirche-oldenburg.de

Jugendreferentin Lena Bachmann

☎ 0176/26458017

lena.bachmann@kreuzkirche-oldenburg.de

Gemeindeleiterin Andrea Schneider

☎ 0441/591061

andrea.schneider@kreuzkirche-oldenburg.de

Ansprechpartner „Sichere Gemeinde“**Bernd Alpers**

vertrauensmann@kreuzkirche-oldenburg.de

Petra Ihnen

vertrauensfrau@kreuzkirche-oldenburg.de

Hausmeister Willi Folz,

Osterkampsweg 2, 26131 Oldenburg

☎ 0441/39019226; Handy **0157 / 36 73 78 24**

Hausmeister@kreuzkirche-oldenburg.de

Gemeindebriefartikel bitte an:**redaktion@kreuzkirche-oldenburg.de****Bankverbindung:**

Evang.-Freikirchliche Gemeinde Oldenburg

Landessparkasse zu Oldenburg,

IBAN: **DE 55 2805 0100 0000 4520 52**Der nächste Gemeindebrief erscheint am 27.10.
Redaktionsschluss ist der 14.10.**Bericht**

Vom Gemeindefest am 1. 9.	5
Bericht MV am 4. 9.	6
Tanja Falk stellt sich vor	8
Bericht von der Seniorenfreizeit.....	9
Rumänienfahrt 2019 – ein Bericht	10
Unternehmensstiftung Ecosia	11
Bildungsreise des Verein Integration	12

Vorschau

Glaube und Heilung – Thementag	13
Semestereröffnungsgottesdienst am 20. 10. 14	14
Glaube Taufe Gemeinde im Herbst	14
POIEMA– Du bist eingeladen!	15
Weihnachten im Schuhkarton.....	15
Aus dem GJW Nordwestdeutschland	16
Kindermusical 2019?	16
„Weihnachtsfreude im Gefängnis“	17
66 Minuten im Oktober	17
Einladung zum Kreativmarkt	18

Standards

Editorial.....	2
Impressum	3
Geburtstage und Bekanntgaben.....	4
Termine.....	18

Vi.S.d.P.: Sören Brüninghaus**Redaktion:** Sören Brüninghaus, Martina Beckers**Herstellung:** Littmandruck / Frank Steinhauer**Titelbild:** © Sergey Novikov 123RF

Als Gemeindebriefredaktion weisen wir darauf hin, dass der Gemeindebrief – bis auf die vierte Seite – im Internet unter: www.kreuzkirche-oldenburg.de veröffentlicht wird. Wer der Redaktion einen Artikel zuleitet, sollte auch mit dieser Form der Veröffentlichung einverstanden sein.

Wer unseren wöchentlichen Infozettel und den **Gemeindebrief per Mail** zugeschickt bekommen will, schickt eine Mail an Sören Brüninghaus. Das ist ein praktischer Service und spart Papier. Der Gemeindebrief wird Ihnen dann nicht mehr in das Gemeindepostfach gelegt.



SPERANTA e.V.

humanitäre Hilfe
für Rumänien
Wolfgang Janßen
(1. Vorsitzender)
Tel.: 0441/39011045

Speranta-Laden

Blaudruck, Seifen,
Geschenkkideen
Petersfehn I
An den Kolonaten
Mi und Do (15-18 Uhr)

Volksbank Edeweicht

IBAN:
DE49 2806 1822 0001 4583 00

KREUZWERK

Diakoniewerk in Oldenburg e.V.



Häusliche Alten- und Krankenpflege
Eichenstraße 19
26131 Oldenburg

☎ Büro (9-12 Uhr): 0441/9570908

☎ Pflege: 0441/9570907

Bankverbindung KREUZWERK:
Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE14 2805 0100 0016 4754 44

Viel Zeit im Gemeindegarten

Eindrücke vom Gemeindefest am 1. September

„Ich will dir was erzählen“ – wenn der Gottesdienst schon unter dieser Überschrift steht, freut man sich umso mehr, dass auch nachher noch viel Zeit zum Erzählen ist. Und die hatten wir am 1. September. Vom Morgen bis in den Nachmittag hinein war die Kirche und das Gelände umzu offen und lud zum Verweilen ein. Wir beendeten die „offenen Gärten“ mit dem „offenen Gemeindegarten“. Nicht nur die Gemeinde war eingeladen, auch rundum in der Nachbarschaft wurden Einladungen verteilt, die von vielen auch angenommen wurden.



Was ist die „gute Nachricht“ der Bibel für mich? Vorbereitete Zettel und eine Pinnwand luden ein, miteinander persönlich ins Gespräch zu kommen oder für sich selbst eine Position zu finden. Währenddessen stieg uns auch schon der Duft des Gegrillten in die Nase. Aus dem Kirchenraum war der Spontanchor zu hören. Viele Nichtchorsänger waren begeistert dabei. Aus dem Jungscharräum sah man ab und an Rauch aus den Köpfen der Leute steigen, die ihr Gedächtnis trainierten. Kleine Filme und ein engagierter Pastor luden ein, sich im Jugendraum über das Repaircafé und die Os-



tererlebnisausstellung zu informieren. Auch rund um den Micha-Stand auf dem Parkplatz und vor der AusTauschBar von Solo & Co standen immer wieder Grüppchen mit Menschen im Gespräch. Bunt geschminkte Kinder liefen herum und begeistert wurden Burgen aus bunten großen „Legosteinen“ (Esda) gebaut, während Eltern entspannt klöndend davor saßen und zusahen oder sich ins Geschehen einmischten. Bewegung gab es auch auf der Wiese beim Run-body-run-Spiel und anderen Aktionen. Nur die Jugendlichen hatten sich zum Hiphop-Tanzen ins Haus verkümmelt. Aber vielleicht hätten sie ihre Musik auch nicht hören können, weil eine kleine Combo um Frank Steinhauer mit ihren Songs zum Genießen und dem einen oder anderen Tänzchen einluden.



Kulinarisch verwöhnt wurden wir mit Gegrilltem und Salaten, das von dem Suppenkü-



chenteam ausgeteilt wurde, das inmitten von Wespen und dem einen oder anderen anspruchsvollen Hungrigen nicht aus der Ruhe bringen ließ. Und währenddessen gab es laufend Kaffee, der von Gesprächsgrüppchen unterm Zelt und in den Räumen der Kirche gerne genossen wurde. Ein Kuchenbuffet rundete das Fest ab.

Das Fazit: Auf jeden Fall wiederholen. Besonders ist allen zu danken, die fleißig im Vorfeld, im Hintergrund, in der Küche und bei den Gruppenangeboten mitgearbeitet haben. „Gut, dass wir einander haben...“.

Martina Beckers



Eine Mitgliederversammlung der besonderen Art

Eindrücke vom 4. September

Man kann es gleich beim Hineinkommen sehen, heute wird es anders. Viele kleine Tischgruppen sind aufgebaut. Im Eingangsbereich werden bunte Namensschilder verteilt. Die Symbole finden sich auf den liebevoll gedeckten Tischchen wieder. Martin Seydlitz erläutert, was es damit auf sich hat. Heute soll es um den Austausch über das Evangelium gehen. Und die Begründung liefert er gleich mit.

In einer Zeit, wo der Glaube immer mehr an Attraktivität zu verlieren scheint, wo der Gottesdienstbesuch landauf landab sinkt, ist die Konzentration auf unseren eigentlichen Auftrag als Kirche umso wichtiger. Viele können mittlerweile gut benennen, wie sie das Evangelium nicht verbreiten möchten. Einst bewährte Formen (beispielsweise Zeltmission) scheinen sich überlebt zu haben. Einst unwidersprochene Inhalte (beispiels-

weise unser Sündersein) stoßen immer weniger auf positive Resonanz. Was heißt das nun aber für unsere Verkündigung, für die Ausrichtung unserer Gemeinde? Dem nachzugehen, bildet das Hauptthema an diesem Abend. Die Gemeindeleitung hat sich in diesem Jahr viel Gedanken dazu gemacht. Eine Frucht daraus ist mittlerweile im Foyer zu sehen. Eine Tafel, die immer bunter wird. Hier haben einzelne in ein bis drei Sätzen aufgeschrieben, was ihnen das Wichtigste am Glauben ist. „Mein Evangelium“ ist diese Wand überschrieben. Der Satz meint nicht, der Inhalt des Evangeliums ist beliebig. Als würden Bibel und gemeinsame Überzeugungen nicht mehr zählen. Etwa unser „Sündersein“. Diese Erkenntnis ist essentiell für die Bibel! Sie wird nur nicht mehr verstanden, und von immer weniger Menschen als relevant erlebt.

„Evangelium“ bedeutet „gute Nachricht“. Durch jeden Menschen leuchtet das Evangelium in anderer Weise. Dass dies kein Irrtum ist, machen schon die vier Berichte über das Wirken Jesu zu Beginn des Neuen Testaments deutlich. Sie enthalten Gemeinsames. Sie enthalten aber auch Individuelles. Das ist kein Versehen, sondern ein Reichtum der biblischen Botschaft.

In den sich bildenden Kleingruppen wird es dann ganz schnell laut und intensiv. Es wird auch herzlich gelacht. Die ausliegenden Fragen machen erkennbar Lust auf das Gespräch und den Austausch: „Was hat sich in letzter Zeit gefreut?“ „Hast du dich schon mal öffentlich blamiert?“ Dann wird die zweite Fragerunde eingeläutet. Es soll persönlich bleiben. Aber nun haben die Fragen mit unserem Glauben zu tun, mit der Hoffnung, von der wir leben: „Erzähle von einer schönen Erfahrung, als Du Dich mit jemand über den Glauben ausgetauscht hast“. „Wie würdest Du einer guten Freundin

gegenüber von Gott reden?“ Einige Fragen sind knifflig. Sie erfordern Nachdenken. Aber nach einer stillen Minute wird es auch in der zweiten Fragerunde wieder lauter im Raum. Es entstehen intensive Gespräche. Mancher dürfte sich gefragt haben, ob diese Thematik notwendiger Inhalt einer Mitgliederversammlung sein muss? Andere bedanken sich für den Austausch und die wertvollen damit verbundenen Impulse. Das Thema wird uns auf jeden Fall weiter beschäftigen. Es gibt nichts, was zentraler für eine Gemeinde ist.

„Ordentliche“ Tagesordnungspunkte gibt es dann aber auch noch. Tanja Falk wird als Mitglied in die Gemeinde aufgenommen und von Andrea Schneider mit einer Rose begrüßt.

Außerdem wird intensiv über das Thema diskutiert, wie unser Gemeindezentrum kinderfreundlicher gestaltet werden kann. Merle Witt und Sören Brüninghaus berichten über Maßnahmen, die von einem Arbeitskreis vorgeschlagen werden. Sie sehen vor, das Hochbeet um das Gemeindehaus herum noch besser zu nutzen. Bänke, ein Sandkasten und kleinere Spielgeräte sollen zur Begegnung animieren. Außerdem soll ein Minispielplatz entstehen. Ein Spielgerät zwischen Gemeindehaus und Kirche neben dem Geländer. Es wird flexibel sein müssen, damit es beispielsweise während des Ostergartens nicht im Weg steht. Außerdem soll es integrativ und damit auch für Kinder mit Handicap geeignet sein. Die Finanzierung, so schlägt die Gemeindeleitung vor, soll zum einen durch Eigenleistung erbracht werden. Zum anderen durch Einwerbung von zusätzlichen Spenden. Auch Stiftungen werden angefragt und haben im Vorfeld bereits signalisiert, dass unsere Anträge

sehr wohlwollend geprüft werden. Denn der angespannte Gemeindehaushalt lässt derzeit keine zusätzlichen Ausgaben zu. Immerhin ist von einer Gesamtsumme von ca. 11.000 Euro auszugehen. Allerdings lässt sich diese Summe problemlos aufteilen. Es ist nicht nötig, alle Maßnahmen auf einmal auszuführen.

Dennoch ergibt sich eine intensive Diskussion. Es werden einige Anfragen gestellt, die infrage stellen, ob das geplante Projekt notwendig und sinnvoll ist. Vertreter der

Gemeindeleitung äußern sich dahingehend, dass es mit der Kinderfreundlichkeit um mehr geht als die Beschäftigung der Kleinsten oder die Entlastung der Eltern. Es ginge um ein nach außen sichtbares Signal. Dies sei umso wichtiger als auch an unserer Gemeinde der demographische Wandel nicht spurlos vorbeigeht. In der nächsten Mitgliederversammlung am 24. November soll ein endgültiges Konzept vorgelegt und darüber entschieden werden.

Martin Seydlitz

Tanja Falk stellt sich vor



Hallo,

meine Name ist Tanja Falk. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Von Beruf bin ich Finanzbeamtin. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport.

Durch eine Freundin bin ich auf die Kreuzkirche aufmerksam geworden und komme nun schon über 10 Jahre in die Gemeinde. Ich fühle mich hier in der Gemeinde sehr wohl und möchte meinen christlichen Glauben und meinem weiteren Lebensweg mit euch gehen. Daher habe ich mich entschieden, Mitglied in

der Kreuzkirche zu werden.

Glauben heißt für mich Vertrauen. Ich vertraue auf Gott und darauf, dass er mich beschützt. Mein Glaube nimmt in meinem Leben einen wichtigen Teil ein und hilft mir in schwierigen Situationen. Ich fühle mich sicherer, wenn ich weiß, dass Gott für mich da ist und ich meine Sorgen an ihn abgeben kann.

Für mich persönlich ist Jesus Christus, Gottes Sohn, ein Vorbild für Nächstenliebe und Zivilcourage und wesentliche Leitfigur. An seinem Handeln kann ich mich orientieren und ausrichten.

Ich freue mich auf euch!

Tanja Falk

„...und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“

Bericht von der Seniorenfreizeit

Das Gute erinnern – das wollten ca. 30 Senior*innen, die an der diesjährigen Seniorenfreizeit in Bad Bederkesa vom 6.–9.9.19 teilnahmen.



Wie schon vor zwei Jahren war das Evangelische Bildungszentrum im schönen Bad Bederkesa Herberge und Ziel der Seniorenfreizeit. Die hervorragende Unterkunft mit bester Verpflegung und der malerische Kurort mit vielen Ausflugszielen der Umgebung waren ein Grund dafür, noch einmal dorthin aufzubrechen.

In den thematischen Einheiten Freitagabend und Samstag näherten sich die Senior*innen Psalm 103 und anderen Psalmen, die vom Erinnern handeln, auf ganz praktische Weise. In kleinen Gruppen kamen sie – angeleitet durch Sören Brüninghaus – durch das „Frag los!“-Spiel ins Gespräch darüber, was sie an Gutem in ihrem Leben erlebt hatten. In Gruppenarbeiten wurde der gegenseitige Austausch am Samstagvormittag intensiviert und der Inhalt des Gesprächs kreativ umgesetzt. Am Samstagabend dann nahm Elisabeth Seydlitz die Gruppe mit auf die Spur des „Vergessens“. Ver-

gessen zu können, sei nicht nur nachteilig, sondern eine wichtige Funktion unseres menschlichen Gehirns. Allerdings sei der Mensch so gestrickt, dass er das Schlechte eher im Gedächtnis behalte als das Gute. Deswegen müsse das bewusst erinnert werden. Mit ganz praktischen Hilfen gegen das Vergessen endete der Abend. Der Gottesdienst am Sonntagmorgen fasste den Psalm 103 in seiner Ganzheit noch einmal zusammen und bot die Möglichkeit, anhand eines Erinnerungsknotens gute Erfahrungen zu festigen. Dankbar für die gute Gemeinschaft vor Ort begrüßte die Gruppe diejenigen, die aus Krankheitsgründen kurzfristig ihre Teilnahme absagen mussten.

Neben dem inhaltlichen Input standen gemütliche Spielrunden und Tagesausflüge in die nahe und entferntere Umgebung auf dem Programm, die Heinz Rimkus in bewährter Weise organisiert hatte. Nach der Ankunft am Freitagnachmittag wurde die Stadt erkundet. Am nächsten Tag





konnte man entweder dem Heimatmuseum einen Besuch abstatten oder – und dafür entschieden sich die meisten – an einer geführten Bummelzugfahrt durch das Moor teilnehmen. Die Hafenrundfahrt in Bremerhaven am Sonntagnachmittag alternativ zur Besichtigung des Klimahauses und ein Kinoabend waren ebenfalls Bestandteil des reichhaltigen Angebotes. Am Montagmittag trat die Gruppe wohlbehalten, dankbar und etwas wehmütig die Heimreise nach Oldenburg an.

Vielen Dank an Gabi und Heinz Rimkus für die umfassende Organisation und die umsichtige Leitung vor Ort. Die gemeinsame Zeit wird zu dem gehören, was wir an Gutem nicht vergessen wollen.

Für das Mitarbeiterteam Elisabeth Seydlitz

Unsere Rumänienfahrt 2019

Ein Bericht von der Speranta-Fahrt

Unsere Rumänienfahrt 2019 beginnt am 24. August um 7.00 Uhr. Mit drei Fahrzeugen und einem Anhänger erreichen wir am 25.8. abends unser erstes Ziel: das Kinderdorf Caminul Felix in Oradea. Am nächsten Tag übergeben wir einen in Deutschland erworbenen VW-Amarok und einen Anhänger an Dan Butuc (Caminul Felix I). Das löst bei dem neuen Besitzer unvorstellbare Freude und Begeisterung und ein wohl tausendfaches Dankeschön aus.

Für uns geht es aber schon am 27.8. morgens weiter. Wieder zwei Tage Fahrt. Dafür werden wir am 28. 8. abends in Novodari am Schwarzen Meer von Familie Nita empfangen. Auch hier große Freude! Programm am nächsten Tag: Mitgenommenes

auspacken, die nächsten Tage planen und natürlich Baden in the Black Sea.

Am 30.8. ein Höhepunkt: eine Fahrt mit einem Schnellboot in das Donaudelta. (Dabei handelt es sich um ein Geschenk von Irenes und meiner Familie). In den nächsten Tagen besuchen wir u.a. das Missionsgebiet in Istria, wofür wir jedes Jahr die Speranta-Sammlung im November überweisen. Für die finanzielle Hilfe bedankt sich der dortige Pastor Daniel ganz herzlich.

Eine besondere Spende liefern wir direkt in der Baptistenkirche in Sagale ab: die elektronische Orgel von Br. Horst Fröhlich. Mit vielen Grüßen und guten Wünschen treten wir am 2.9. die Rückfahrt nach Oradea ins Kinderdorf Caminul Felix an. Zwei Tage Fahrt. Am 4.9. erstmal ausspannen.

Nachmittags dann zu „unserem“ Kinderhaus Casa de Copii Dominik in Cenalos. Den Kindern geht es gut. Sie sind gesund und wohlauf.

Am 5.9. die Rückfahrt mit einer Übernachtung in Österreich, und am 6.9. abends sind

wir dann wieder zu Hause. Glücklich -und mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen. Das ist der chronologische Ablauf in Kurzform. Ein ausführlicher Rundbrief folgt.

Hans-Georg Rose

Mit einer (Internet-)Suchmaschine Bäume pflanzen?

Hintergründe der Unternehmensstiftung Ecosia

Klingt komisch, ist aber so: Man kann mit der Nutzung der Suchmaschine „Ecosia“ Gutes tun. Ich bin durch einen Bericht im Spiegel (Nr 30/2019) auf die Suchmaschine aufmerksam geworden, die es bereits seit 2009 gibt. Was ist bei Ecosia anders? Die Suche selbst gar nicht, denn Ecosia greift auf Daten von der Suchmaschine Bing zu. Und ja, Ecosia schaltet auch Werbung. Irgendwie soll ja Geld verdient werden. Allerdings werden vom Sucher keine Daten gespeichert und weitergegeben oder -verkauft. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Deutschland und zahlt auch hier Steuern. Die Geschäftsberichte werden regelmäßig veröffentlicht, sind also transparent und in der App einsehbar.

Der entscheidende Unterschied ist: Ein großer Teil der Einnahmen fließt in soziale Projekte vor allem zur weltweiten Aufforstung. Es braucht etwa 45 Suchanfragen, bis ein neuer Baum gesetzt werden kann. Bisher wurden mehr als 67 Millionen Bäume gepflanzt. Und bis zum Erscheinen des Gemeindebriefes sind es noch einmal mehr. Dies halte ich schon mit Blick auf die Wald-

brände in Brasilien für eine gute Sache und ich unterstütze das gerne.

Ecosia wurde von Christian Kroll als Unternehmensstiftung gegründet. Das bedeutet: Es ist nicht möglich, Gewinne aus dem Unternehmen zu ziehen oder das Unternehmen zu verkaufen, um Gewinne zu erzielen. Es dient ganz der guten Sache. Und damit die Arbeit den Angestellten auch Freude macht, ist im 28-köpfigen Team auch eine Mitarbeiterin als Happiness-Officer angestellt. Wie kann man die Suchmaschine nutzen? Für Handy und Tablet gibt es eine App im App-Store. Für Firefox und andere Browser gibt es eine Erweiterung, die man findet, wenn man Ecosia in die Suche eingibt. Wer auch mal reinlesen möchte – am Büchertisch gibt es den oben genannten Bericht als Kopie.

Und jetzt viel Spaß und gutes Gelingen.

Uwe Thom



Flüchtlinge erleben deutsche Kulturgeschichte und Politik

Eine Bildungsreise des Verein Integration nach Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Die kulturelle und politische Bildungsreise nach Berlin für Teilnehmer*innen im Partnerschaftsprogramm fand in diesem Jahr vom 30.08.2019 - 01.09.2019 statt.

Erster Programmpunkt war der Gesprächstermin im Paul-Löbe-Haus mit dem Abgeordneten der CDU/ CSU Herr Stephan Albani (MdB in Berlin für Oldenburg und Ammerland). Zum Vorteil der Gruppe hielt Herr Albani den Vortrag auf Englisch. In diesem Vortrag veranschaulichte er seine Arbeit und seinen Tagesablauf als Politiker sowohl im Bundestag als auch in den örtlichen Gemeinden. Hinzufügend nahm er sich die Zeit viele anregende, sehr aktuelle und hochinteressante politische Fragen zu beantworten. So kam er mit den Teilnehmer*innen in einen hoch informativen Diskurs. Das Publikum ging begeistert und bereichert aus diesem Treffen heraus.



Am nächsten Tag ging es zur Stadtrundfahrt mit dem Schwerpunkt „Berlin und die deutsche Geschichte“. Hierfür wurde eine Stadt-

führerin engagiert, welche sich genügend Zeit nahm um politische und geschichtliche Ereignisse so umfassend zu erklären, dass die Teilnehmer*innen es verstehen und nachvollziehen konnten. Viele wurden von Neugierde gepackt. Die Teilung der Stadt, das Schicksaal vieler Menschen und die Berliner Mauer waren für viele unvorstellbar. Highlights waren Touristenattraktionen wie das Brandenburger Tor und der Checkpoint Charlie. Zahlreiche aufklärende Gespräche über Mauer-Bau und -Fall und die Zeit während der Mauer wurden geführt.

Daraufhin besichtigten wir den Bundestag, wo die Teilnehmer*innen in zwei separaten Gruppen eine interaktive Führung bekommen haben. Wir bekamen Einblicke in das Innere des Bundestages, wie z.B. die Alten Wände mit den Zitaten der russischen Soldaten aus dem Jahre 1945, die unterirdischen Gänge, die die verschiedenen Regierungsgebäude verbinden, und den Plenarsaal. Gelegenheiten für Fragen

boten sich reichlich. Final konnte die Kuppel besichtigt werden. Hierfür bekam jeder ein Headset in der jeweilig favorisierten Sprache.

Sonntagvormittag ging es wieder zurück nach Oldenburg. Wir freuen uns, dass wir unseren betreuten Flüchtlingen einen kleinen Einblick in die Hauptstadt und die Arbeit der Politiker geben konnten.

Mit freundlichen Grüßen,
Cyrille Lobe Ndoumbe
www.integration-ev.com

Glaube und Heilung

Herzliche Einladung zum Thementag mit Dr. Georg Schiffner, Hamburg

Am Samstag, den 2.11.2019, 10.00 – 17.00 Uhr, wird Dr. Georg Schiffner, Hamburg, bei uns zu Gast sein. Er referiert zu dem Thema „Glaube und Heilung“. Dabei entfaltet er das Thema aus ganzheitlicher medizinisch-theologischer Sicht. Dr. Schiffner ist Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Chefarzt im Geriatriezentrum und Palliativbereich Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand, Hamburg.

Er ist 1. Vorsitzender von „Christen im Gesundheitswesen e.V.“, einem bundesweiten ökumenischen Netzwerk von Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen, dem Ärzt*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen uvm. angehören.

Das Angebot richtet sich an Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen, Seelsorger*innen, von einer (chronischen) Krankheit Betroffene, Angehörige, Begleitende und weitere Interessierte.

Medizinisch-wissenschaftliche und theologisch-seelsorgerliche Aspekte zu Gesundheit und Krankheit werden an diesem Tag ebenso beleuchtet wie das christliche Menschenbild mit seinen Konsequenzen für ein ganzheitliches, biblisch fundiertes Gesundheits- und Heilungsverständnis. Wissenschaftliche Aspekte von Spiritualität und Gesundheit werden reflektiert und außergewöhnliche Heilungserfahrungen aus biblischer und medizinischer Sicht betrachtet. Der Referent wird auf innere Prozesse der Krankheitsverarbeitung eingehen und

seelsorgerliche Hilfen für Betroffene und Begleitende von (chronisch) Kranken aufzeigen.

Der Thementag mündet in einen Gebets- und Segnungsgottesdienst.

Anmeldungen für den Tag bitte bis 25.10.2019 an: buero@kreuzkirche-oldenburg.de.

Die Anmeldung ist gültig, wenn der Kostenbeitrag von 15,-€ (inkl. Verpflegung) auf folgendem Konto eingegangen ist:

Bankverbindung
 Evang.-Freiwl. Gemeinde Oldenburg
 Landessparkasse zu Oldenburg
 IBAN: DE55 2805 0100 0000 4520 52

Als Arbeitskreis „Seelsorge“ der Gemeinde begrüßen wir es, dass dieses schwierige Thema fachlich kompetent aufgegriffen und entfaltet wird. Die Frage nach der Ursache und dem „Warum“ von Krankheit und Leid, der Wunsch nach Heilung, die Freude über erhörte Gebete, der Frust, wenn Gesundung oder Besserung ausbleibt... Es wird keine umfassende Antwort auf alle Fragen geben, aber Impulse und Denkanstöße, die unsere eigene (Glaubens)Perspektive erweitern.

Der Thementag wird ergänzt durch eine vierwöchige Predigtreihe, die ebenfalls Aspekte von „Glaube und Heilung“ aufgreift. Die Predigtreihe beginnt am 27.10.2019.

*Für den AK Seelsorge und die Pastoren
 Elisabeth Seydlitz*

Lieblingsorte

Semestereröffnungsgottesdienst am 20. Oktober

Lieblingsorte sind Orte der Ruhe, Entspannung, Gelassenheit. Orte, an denen man gerne alleine ist oder die man gerne mit seinen Freunden teilt.

Gemeinsam mit der smd (Studentenmission) feiern wir am 20. Oktober im 12Punkt1 zum Start des neuen Semesters einen Gottesdienst. Dabei wollen wir uns über unsere Lieblingsorte austauschen, besonders neue Studenten willkommen heißen und ihnen ein paar Ideen geben, welche Orte sie in Oldenburg entdecken können.

Dieser Gottesdienst ist nicht nur für Studenten! Jeder ist herzlich eingeladen dabei zu sein.



Glaube Taufe Gemeinde

Das Grundlagenseminar im Herbst

Am 1. Dezember wollen wir gerne wieder taufen. Zur Vorbereitung auf die Taufe, aber auch als Angebot für alle Interessierten laden Elisabeth Seydlitz und Sören Brüninghaus zu dem Grundlagenseminar über den Glauben, die Taufe und das Leben in der Gemeinde ein.

Wir treffen uns dreimal an einem Mittwochabend in der Zeit 19.30-21.30 Uhr und einmal samstags in der Zeit 10-13.30 Uhr (mit einem kleinen Frühstück).

Die Termine im Einzelnen sind:

- 23. Oktober
- 6. November
- 13. November
- 16. November

Der besondere Reiz dieses Seminars besteht im gemeinsamen Gespräch über grundlegende Fragen. Der Kreis der Teilnehmenden ist immer überschaubar, so dass wir uns untereinander kennenlernen können.



Das fördert eine besondere Atmosphäre. Das Seminar ist eine Hilfe für Menschen, die darüber nachdenken, sich taufen zu lassen oder Mitglied in der Kreuzkirche zu werden. Wer am Seminar teilnimmt, darf natürlich anschließend auch einfach Freund*in der Gemeinde bleiben. Wer sich anmeldet, sollte möglichst an allen vier Terminen teilnehmen. Ein Flyer zu dem Seminar liegt auf dem Infotisch aus. Wer weitere Fragen hat oder wer sich für das Seminar anmelden will, wendet sich bitte an Sören Brüninghaus.

POIEMA

Du bist eingeladen!

Am 08.11.2019 findet wieder Poiema statt - ein Abend, an dem sich alles um Kreativität dreht. An diesem Abend ist die Bühne frei für jeden, der mit Worten, Pinseln, Kamera, seinem Körper und darüber hinaus gerne kreativ wird. Wer etwas zum Abend beitragen möchte, meldet sich bis zum 06.11. bei Lena Bachmann (lena.bachmann@kreuzkirche-oldenburg.de).



POIEMA IN OLDENBURG
AM 08.11.2019 | AB 19 UHR | KREUZKIRCHE

Für alle, die einfach nur die Kunst bewundern wollen, können ab 19 Uhr in den Kinderkirchen Raum kommen. Ladet gerne eure Freunde und Familie ein!

Packt auch dieses Jahr wieder einen Schuhkarton!

Um bedürftigen Kindern weltweit Gottes Liebe greifbar zu machen

Liebe Gemeinde,

bis zum 15. November können Sie/ könnt Ihr wieder einen Schuhkarton mit viel Liebe und für Kinder in Not packen.

Aus „Geschenke der Hoffnung“ wurde letztes Jahr: Samaritan's Purse e. V. Weiterhin lindert diese Mitmachorganisation im Auftrag von Jesus Christus Not. Wie der barmherzige Samariter bringen viele Helfer Menschen die bedingungslose und unbegrenzte Liebe Gottes näher. Nicht nur durch einen Schuhkarton zu Weihnachten, sondern auch das ganze Jahr über mit humanitärer Hilfe.

Die Abgabezeiten der Schuhkartons und Spenden sind: Freitag, 8. und 15. Novem-

ber von 16.15-17.00 h am Infotisch oder vor jedem Gottesdienst.

Geldspenden, Selbstgemachtes, Schokolade, Zahnbürsten/Zahnpasta oder auch Schreibhefte sind als Einzelspende immer wieder sehr willkommen. Wer mitmachen möchte beim Verteilen der Flyer oder bei ganz praktischen Aufgaben, kann sich gerne bei mir melden.

Weitere Informationen auf der Internetseite www.die-samariter.org. Flyer findet Ihr wieder nach den Herbstferien am Infotisch.

Jetzt schon ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer und Helfer.

Martina Musielak

Welche Vision treibt eigentlich das GJW Nordwestdeutschland?



Der Vorstand des GJW lädt alle interessierten Mitdenkerinnen und Mitdenker am 23. November nach Remels ein

Welche Vision treibt eigentlich das Gemeindejugendwerk und wer trifft da die Entscheidungen? Der Jugendpastor? Die fleißigen Mitarbeiter für Technik und Orga (MTO)? Oder vielleicht irgendwelche unbekannte Influencer vom „Bund“? Welche Rolle spielen die Arbeitskreise? Oder macht eh jeder, was er will?

Das GJW NWD gehört den Kindern und Jugendlichen im Nordwesten. Den Fröhlichen und den Traurigen, den Lockeren und den Belasteten, den Frommen und den Distanzierten... Und denen, die sich in unseren Gemeinden für deren Anliegen einsetzen und ihnen christlichen Glauben und echte Werte vermitteln wollen.

Wir als Vorstand des GJW NWD laden hiermit alle Engagierten aus unseren Gemeinden und den GJW-Arbeitskreisen ein. Am 23. November 2019 wollen wir gemeinsam Visionen für die Zukunft entwi-

ckeln. Ein externer Coach wird uns helfen, wichtige Anliegen auf den Tisch zu bringen und zu sortieren. Wir verabschieden das zu Ende gehende GJW-Jahr und gestalten das kommende mit neuer Kraft. Die Kinder und Jugendlichen im Nordwesten haben es verdient.

Wir starten am 23. November um 10 Uhr im Gemeindezentrum Remels, Truglandweg 2 und nehmen uns Zeit bis ca. 16 Uhr. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Anmeldungen bitte telefonisch oder per Mail ans GJW-Büro in Oldenburg.

Anschließend, ab 19 Uhr trifft sich die GJW-Hauptversammlung (=TAK), also alle gewählten Mitglieder der Arbeitskreise, um sich in Kassenberichten, Terminplanungen und eventuellen Wahlen den „geschäftlichen“ Fragen des GJW zu widmen.

*Wir freuen uns auf Euch!
Jan-Hendrik Weber*

Nächstes Jahr dann wieder...

In 2019 pausiert das Kindermusical

Alle Jahre wieder – daran haben wir uns schon gewöhnt – üben etwa 60 Kinder ein Musical ein. Die Eltern reservieren die Wochenenden für ihre Kinder, denn im Gemeindehaus wird geprobt. Aber in diesem Jahr wollen Katrin Bremer und Britta Janssen eine Pause einlegen. Das hat persönliche

Gründe; liegt aber auch daran, dass es gar nicht so leicht ist, immer wieder neue und schöne Weihnachtsmusicals für Kinder zu finden. Aber für das nächste Jahr haben sie schon wieder ein Musical ins Auge gefasst, das bald erscheinen soll. Also: „Nächstes Jahr dann wieder...“

„Weihnachtsfreude im Gefängnis“

Eine Aktion vom Schwarzen Kreuz

Nie fühlen sich Menschen im Gefängnis so einsam wie zu Weihnachten. Viele haben „draußen“ niemanden mehr, der an sie denkt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe „Schwarzes Kreuz“ Menschen, die bereit sind, zu Weihnachten ein Paket hinter Gitter zu schicken. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand damit empfängt, ist aber weit mehr als das. Es ist das Wissen: Da ist irgendwo ein Mensch „draußen“, der an ihn denkt und ihm Gutes wünscht! Das macht froh, stärkt und ermutigt. Und kann neue Hoffnung wecken.

So bedankte sich eine Mitarbeiterin der JVA Uelzen nach der letzten Aktion: „Für unsere Insassen ist es eine hohe Wertschätzung und Freude, so bedacht zu werden. Auch die einzelnen Schreiben, die den Paketen beilagen, sorgten für pure Sprachlosigkeit und ein tränendes Auge.“



Möchten Sie mitpacken?

Weitere Informationen: Schwarzes Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jäger-
straße 25 a, 29221 Celle, Tel. 05141
946160, www.naechstenliebe-befreit.de/
paketaktion. Anmeldung bitte bis zum 08.
Dezember.

Die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz hilft seit 1925 bundesweit Straffälligen und ihren Angehörigen. Sie ist der Diakonie Deutschland angeschlossen, Mitglied im Diakonischen Werk Niedersachsen und in der EBET. Finanziert wird die Arbeit überwiegend durch Spenden.

JazzCycle

66 Minuten am 25. Oktober, 20 Uhr

Die Oldenburger Formation JazzCycle hat unterschiedlichste Jazz-Standards sowie eigene Kompositionen im Programm. Die Auswahl reicht von alten Swing-Klassikern über Latin und Blues bis hin zu Jazzrock. Interessante Arrangements, verbunden mit überraschenden Akzenten unterstreichen die Vielseitigkeit des Quintetts.



Mitmachen und Dabeisein

Einladung zum Kreativmarkt

Am 16. November wird es in der Kirche wieder bunt. Viele kreative, begabte und phantasievolle Menschen bieten Selbstgefertigtes zum Kauf an.

Mit dem Kreativmarkt verdient keiner Geld für sich. Vielmehr bietet der Kreativmarkt die Möglichkeit, aus wenig Material, das durch geschickte Hände ging, Geld in die Gemeindegasse zu bringen. Bis auf einen Eigenanteil für Material, geht der gesamte Erlös in unseren Haushalt.

Noch ist Zeit, sich einzubringen und selbst kreativ zu werden. Außerdem brauchen wir Kuchen für die Cafeteria und Menschen, die beim Markt selbst anpacken: beim Verkauf, in der Küche, beim Auf- und Abbau. Bist du dabei?



Hanne Steinhuber und Martina Beckers freuen sich auf viele interessierte Rückmeldungen und Menschen, die Spass daran haben, sich zu beteiligen.

*Martina Beckers
Hanne Steinhuber*

Termine Oktober 2019

- | | | | |
|----|----|--------------------------------------|---|
| DI | 01 | 17:00 | Bibelgesprächskreis |
| | | 18:30 | Männerchor |
| | | 20:00 | Chorprobe „Baseline“ |
| MI | 02 | 10:30 | Musik und Bewegung für Senioren |
| | | 19:30 | Micha-Initiative |
| FR | 04 | Beginn der Herbstferien (bis 20.10.) | |
| | | 19:30 | Solo & Co |
| SO | 06 | 10:40 | Gebet für den Gottesdienst |
| | | 11:00 | Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (Martin Seydlitz) |
| | | | Parallel: Kirchenmäuse, Krabbelkäfer |
| | | | Sondersammlung: Erntedankopfer |
| | | | Im Anschluss: Kirchenkaffee |
| MO | 07 | 10:00 | „Denkanstoß“ – Gedächtnistraining |
| | | 15:00 | „Oma-Dienst“ – Betreuung von Kindern (0-3 Jahre) |

18:45 Callanetics – Gymnastik für Frauen

20:00 Hochschul-SMD

MI 09 15:30 Seniorenstunde mit Kaffeetafel

DO 10 12:00 Suppenküche - das Mittagsangebot

15:30 Spielkreis

SO 13 09:40 Gebet für den Gottesdienst

10:00 Gottesdienst (Martin Seydlitz)

Parallel: Kirchenmäuse, Krabbelkäfer

Im Anschluss: Kirchenkaffee

12:01 Gottesdienst 12Punkt1 (Martin Seydlitz)

MO 14 15:00 „Oma-Dienst“ – Betreuung von Kindern (0-3 Jahre)

18:45 Callanetics – Gymnastik für Frauen

20:00 Hochschul-SMD

DI 15 15:30 Frauenkreis

20:00 Chorprobe „Baseline“

DO 17 12:00 Suppenküche - das Mittagsangebot

15:30 Spielkreis

FR 18 19:00 60plus

SO 20 09:40 Gebet für den Gottesdienst

10:00 Gottesdienst (Sören Brünninghaus)

Sondersammlung: Kreuzwerk e.V.

Parallel: PreTeens, Kirchenmäuse, Krabbelkäfer

Im Anschluss: Kirchenkaffee

12:01 Semestereröffnungsgottesdienst 12Punkt1 (Lena Bachmann)

18:30 Jugend (ab 13 J.)

MO 21 15:00 „Oma-Dienst“ – Betreuung von Kindern (0-3 Jahre)

18:45 Callanetics – Gymnastik für Frauen

19:30 Hochschul-SMD

DI 22 17:00 Bibelgesprächskreis

18:30 Männerchor

19:30 Gemeindeleitung

MI 23 10:30 Musik und Bewegung für Senioren

19:30 MittFrauen

	19:30	Seminar Glaube-Taufe-Gemeinde
DO 24	09:30	gemeinsames Gebet
	12:00	Suppenküche - das Mittagsangebot
	15:30	Spielkreis
	17:15	Jungschar (8-13 J.)
	18:30	Bläserchor
	20:00	Gemischter Chor
FR 25	15:30	Foyer-Café (bis 17:30 Uhr)
	17:00	Sprechstunde der Pastoren
	20:00	„66 Minuten“ - Feierabendkonzert
SA 26	10:00	Gemeindeunterricht
SO 27	09:40	Gebet für den Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst mit Start der Predigtreihe „Glaube und Heilung“ (Elisabeth Seydlitz) Parallel: Kinderkirche, Kirchenmäuse, Krabbelkäfer Im Anschluss: Kirchenkaffee
	12:01	Gottesdienst 12Punkt1 (Elisabeth Seydlitz)
	18:30	Jugend (ab 13 J.)
MO 28	15:00	„Oma-Dienst“ – Betreuung von Kindern (0-3 Jahre)
	18:45	Callanetics – Gymnastik für Frauen
	20:00	Hochschul-SMD
DI 29	17:00	Bibelgesprächskreis
	18:30	Männerchor
	20:00	Chorprobe „Baseline“
MI 30	10:30	Musik und Bewegung für Senioren